**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 29 (1925-1926)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Bücherschau.

Hiefenschlangen. Mit 95 Abbildungen. Ganzleinen Fr. 20. Durch Zufall wurde Dr. Hintermann
der wissenschaftliche Begleiter einer brasilianischen Militärmission — der berühmten Kondoerpedition — und
kam von Kio de Janeiro mit Urwalderpreß, Dampshoot
und Maultierkarawane über Cuiaba tief in die noch
gänzlich unerforschten Wildnisse Zentraldrasilienz dis
zum Indianerdorf Simon Lopez in der Nähe der Sierra
Daniel. Nach gefahrvollen und aufreibenden Kämpsen
mit Sumpf und Urwald gelang es, dis zum Haupstquellssusse und der unschaftlichen Kindenbooten ging's unter unsäglichen Entbehrungen
durch Hunderte von Stromschnellen den Konuro abwärts und den Kuluena und Kulisedu zurück. Mit dem
Kurbelkasten (der ja bei keiner modernen Expedition
mehr sehlt) wurden Riesenschlangen, Wasserschweine,
Brüllassen und Tapire, ganz besonders aber die Gebräuche der noch in völliger Wildheit und Racktheit
lebenden Indianerstämme kinematographisch aufgenommen. Auf der Heimreise wäre beinase die ganze Cxpedition an Hunger und Fiederkrankseiten zugrunde gegangen. — Das Buch ist eine spannende Keisebeschreibung und enthält eine Fülle interessanter Tatsachen aus
dem Leben der primitiven Menschen, ihrer Sitten und
Gebräuche im Luellgebiet des Kingu, wo Körperdesormationen und Frauen- und Kinderraub noch gang und
gäbe sind. Das reich illustrierte Buch kann allen Freunden gediegener spannender Forschungsbücher aufs
wärmste empsohlen werden. — Berlag Grethlein u. Co.,
Wirish und Reinzig

Bürich und Leipzig. Walter Mittelholzer: Perfienflug. Birka 160 Seiten mit zirka 100 Tiefdruckbildern und 1 Karte. Geheftet Fr. 12. Orell Füßli Verlag, Zürich. Perfien, ein uraltes Kulturland, die Wiege der Menschheit, schickt sich an, dem Flugzeug als Verkehrsmittel seine riesigen, unerschöpflichen Ländereien zu öffnen. Die persische Negierung hat mit den Junkerswerken in Dessau einen Konzessionsvertrag für Ginrichtung von regelmäßig betriebenen Luftlinien abgeschlossen. deren Einrichtung wurde der bekannte Schweizer Flieger und Flugphotograph Mittelholzer betraut. Im Früh= jahr 1925 startete er mit einer unter Schweizer Flagge immatrifulierten Junkersmaschine zu dem 6000 Kilometer langen Flug Zürich-Italien-Griechenland-Türkei-Irak. Das borliegende Buch enthält außer einem interessanten Beitrag über die Geographie Versiens von Prof. Flückiger den Bericht dieser an Abenteuern reichen Luftreise, die Mittelholzer in schlichter, ungemein sym-pathischer Weise schildert. Was das Buch aber zum prächtigen Geschenkwerk, zum wissenschaftlichen Doku-ment, ja zum Kunstwerk erhebt, sind die über 100 herr-lichen Vilder, (größtenteils Fliegeraufnahmen), die uns die ganze Reise und vor allem das unbekannte Persien mit seinen Sandwüsten, Reiskulturen, Gebirgen und Städten vor Augen führen. Ueber Teheran und Bag-dad, vor prachtvollen Woscheen, in Dörfern und Karavansereien, hoch über schneebedeckten Bergzügen, ver= weilen wir mit dem Flieger und staunen über die nie geahnte Schönheit, die sich in diesen Vildern offenbart. Das geschmackvoll ausgestattete Buch darf als eines der schönsten Geschenkwerke bezeichnet werden, die in letzter Zeit erschienen sind.

ter Zeit erschienen sind.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Herausgegeben vom Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein. Band 16: Kanton Graubünden, 3. Teil, nördliche Talschaften B. 52 Seiten Text und 112 Tafeln in
Ouerformat auf Kunstdruckpapier. Preis geheftet in
Schukhülle Fr. 30. Berlag Art. Institut Orell Füßli,
Jürich. — Der erste und größte Abschnitt behandelt das
Oberland, jene Talschaft Graubündens, die, bisher etwas abseitig, durch die neue Furkabahn für viele Rei-

sende in den nächsten Jahren eine Eindeckung sein wird. Vom Oberland und dem Lugnez führt die Betrachtung dann auf den Heinzenberg, nach Thusis und ins Dom-leschg, auf die Lenzerheide und ins Schanfigg, ins Krättigau und nach Dados, um schließlich mit einem Exsurs über die keramischen Oesen zu enden, an denen der Nordteil des Kantons besonders reich ist. Ein weitgedehntes Gebiet also wird abgeschritten, und da in seinem Bereich viele Fäden zusammenlausen, die einen besonders guten Abschluß sür eine Betrachtung, die eine Vorstellung geben will von der Kraft der Zusammensassung, die sich in der dürgerlichen Bauweise Graubündens offenbarts Die Tafeln waren wieder wie im zweiten Band Architekt Wartin Misch anvertraut, der Text Erwin Poeschel, der auch die beiden vorangegangenen Bände versaßte. Photographien und architektonische Aufnahmen sind prachtvoll geraten.

Robert Stäger: "Neber den Dingen". Das Bilberbuch eines Naturfreundes. (Dritter Froschauerdruck.) 105 Seiten 80 (numeriert). Fr. 6. Orell Füßli Verlag, Zürich, Leipzig, Berlin. — Ein eigenartiges Buch, das in der modernen deutschschweizerischen Literatur nicht seinesgleichen hat: eine Garbe von Episoden und Aphorismen über die Dinge dieser Belt, Landschaft, Blumen, Baum und Wald; Tiere, Sonne, Wond und Sterne. Aber der Verfasser bleibt bei der äußeren Erscheinung nicht stehen. Hinter allem schwebt ihm ein Geheinniß: unsichtbare goldene Fäden, die ins Unendliche reichen und die er gelegentlich, aber nicht immer, mit der Feinfühligkeit seines Empfindens ahenend berfolgt, dis ihm als Lohn die reife Frucht des Erstennens in den Schoß fällt; hier und da ist sie wurmstichia.

Hermann Hiltbrunner, Von Sommer zu Herbst. In Pappband Fr. 2.80. Verlag Orell Fühlfi, Zürich. Enthälf Verse von wundervoller Schönheit und Gefühlstiese. Doch vielen werden sie rätselhaft klingen.

Hermann Hiltbrunner: "Ein schweisers ern schifferüchiger in der Polarnacht. Sinem Tagebuch nacherzählt. Aunstriert von J. Divekt. 111 Seiten 8°. Gebunden Fr. 3. Orell Fühli Verlag, Jürich. — Ein Thurgauer, Walter Lüthh, erlebte als Schiffskoch eines Walfischfangers an der Oftküste Spitzbergens Schiffbruch, rettete drei Kameraden und die Frau des Kapitäns und hauste mit ihnen einem arktischen Winter lang in selbstgebauter Hire. Ihr Kampf gegen Kälte, Storbut und Eisdaren, ihre gefahrvolle, mühsame Durchquerung der Insel, bei der sie zwei Kameraden berloren, ihre mehrmalige Kettung vom Tode, bilden den Inhalt des schlicht und grundehrlich geschriebenen Büchleins. Mancher Erwachsene wird die Aufsopferung und Tatkraft dieses Schweizers bewundern, die Jugend aber wird das abenteuerreiche Büchlein versichlingen!

Neue Erzählungen von Schweizerautoren. Nr. 41: Der Hofbub, von Dora Schlatter.
Nr. 42: Sin Hedenrößlein, von Dora Schlatter. Nr.
43: Durch Liebe gerettet, von Dora Schlatter. Nr. 44:
Zwei Schwestern, von Dora Schlatter. Nr. 45: Das Kaninchen, von E. Hauri. Nr. 46: Die drei barmherzigen Schwestern, von G. Hauri. Nr. 46: Die drei barmherzigen Schwestern, von G. Hauri. Nr. 47: Das Briderlein, von E. Hauri. Nr. 48: Die Waldhere, von E. Hauri. Nr. 49: Ju der heiligen Nacht, von L. Gauß. Nr. 50: Fräulein Veronikas Weihnachtsfreude, von L. Gauß. Preise: 1 Erp. 25 Cts., 10 Erp. zu 23 Cts., 25 Erp. zu 22 Cts., 50 Erp. zu 21 Cts., 100 Erp. zu 20 Cts. pro Erpl. Dora Schlatter erzählt warm, schlicht und wahr. Luise Gauß ist ihr wesensderwandt und in E. Haurilernt man einen Erzähler kennen, der die Regungen der Kindesseele erfaßt und versteht. Gediegener Inhalt und

farbige Ausstattung machen diese Hefte für die Bescherung von Kindern besonders geeignet. Buchhandlung der evang. Gesellschaft, St. Gallen.

Elsa Raaflaubs Haustlungsbuch gibt nicht nur auf die Frage, wieviel man ausgegeben hat, jederzeit Aufichluß, sondern weist auch das ungebührliche Anschwellen einzelner Ausgaben-Kategorien nach. Mit Ausnahme der Summen für die einzelnen Ausgabeposten wird alles durch Vordrucke besorgt. Neben der Arbeitsvereinfachung haben diese zugleich den Borzug, das Vergessenbleiben zu verhindern. Der Preis des übersichtlich angelegten Buches beträgt nur Fr. 1.50. Verlag Halwag, Vern. Erhältlich in allen Buchkandelungen und Papeterien.

Pestalozzi = Stätten. 20 Original-Lithogra= phien von Otto Baumberger, mit Begleitwort von Dr. Hans Stettbacher. Rotapfel-Verlag Zürich und Leipzig. In Mappe Fr. 10. Fünfzig numerierte Exemplare von der Hand auf Japan abgezogen, vom Künstler signiert, in handgearbeiteter Halbpergament-Mappe Fr. 40. Die Mappe ist ein eigenartiger Versuch, uns Pestalozzi nahe zu bringen in Bilbern von allen jenen Stätten, wo er gelebt und gelitten hat. Der Versuch ist prächtig ge= glückt. Ein ganz besonderes Blatt macht den Anfang: eine Zeichnung der noch fast unbekannten Maske, die nach dem-lebenden Vestalozzi geformt wurde. Vielleicht das wahrste und ergreifendste Bildnis, das wir besitzen, welches wie kein anderes das eigentliche Wesen, vor allem die unermeßliche Güte dieses Menschen spürbar macht. Daran schließen sich die Bilder der Stätten, wo Pestalozzi, oder wo seine Nächsten wohnten. Es ist höchst reizvoll, sie an sich vorüberziehen zu lassen; das einsache Haus der Alltstadt; das schlichte Stübschen im aargauischen Bauernhause; neben dem herbeverschlossenen disterprächtigen Patrizierhaus Zürichs der einladende bernische Landsitz, der mit allen Fenstern und Türen nach Gästen zu rufen scheint. reihen sich die Bilder zu einer Lebenskurve, die ansteigt bis zu den Schlössern von Burgdorf und Pverdon, dann wieder abklingt zum schmalen Hause der steilen Klein-stadtgasse und schließlich endet in der trostlosen Oede des kahlen Häuschens, wo Pestalozzi begraben liegt. — Otto Baumberger-Zürich hat die Blätter auf den Stein gezeichnet und den Óruck überwacht. Sie sind frisch ge= raten, so unmittelbar und lebendig, als wären es lau= ter Handzeichnungen. Dr. Hans Stettbacher-Zürich hat zu jedem Blatt Begleitworte geschrieben. Man spürt aus ihnen den warmen innern Anteil am Geschick des großen Mannes.

Rudolf von Tavel: Ds verlorne Lied. Koman. Ginband und Titelzeichnung von Rud. Münsger. In Ganzleinen gebunden Fr. 8.50. Verlag A. Francke A.-G., Bern. In seinem neuen Buche behandelt der Dichter das Problem von der Pietät gegen die Eltern. Wie sich Vater und Sohn zueinander stellen, wie beide sich trotz gegenseitiger Achtung und Liede nicht recht verstehen wollen und wie das Leben beide dazu führt, die Eigenart des andern besser zu erkennen, schilsdert Rudolf von Tavel in meisterhafter Weise. An den einzelnen Spisoden, sei es auf bernischen Landsitzen, sei es in Frankreich oder Lothringen, wird der Leser seine Freude haben, und dem tiesern Sinn dom berlornen Lied der Mutter wird er nach beendigter Lektüre noch lange nachsinnen.

Marienlegenden. Nach alten Vorlagen erzählt von Konrad Falfe. Der reiche Mann; Maria und die Mutter; Marien-Nosenkranz; Bruder Felix im Paradiese; Maria und die Kitter; Ave Maria; Marienopser; Marienmaler. Mit einer Einbandzeichnung von Gertrud Sicher. Ausgabe B: Auf handgeschöpstem Büttenpapier mit einer Originalradierung von Gertrud Sicher, in Halbleinwand gebunden zirka Fr. 14. Verlag Kascher, die be-

kannte Zürcher Nadiererin, hat für diese Legenden sechs vorzüglich gelungene Nadierungen geschaffen, von denen auch der einfachen Ausgabe eine beigegeben ist. — In sinnfälliger und edler Sprache sind uns hier mittelaltersliche Legenden — Begebenheiten aus modernem Densten und Empfinden heraus wieder menschlich nahe gesbracht worden. Das ist nicht Nacherzählung, sondern Neugestaltung.

Neue Stricksund Häller und Käfelmuster von Pausla Speiser. Verlag Helbing u. Lichtenhahn, in Basel. Mit vielen Abbildungen. Fr. 3.50. — Ein hübsches, handliches, gut gedrucktes und mit zahlreichen Abbildungen versehenes Büchlein, das eine große Zahl praktischer und geschmackvoller Handarbeiten aller Art enthält.

Emma Wüterich = Muralt: "Gogrüeßech zäme!" Theaterstückli, Gschichtli und allerlei Gedichtli. Brosch. Fr. 1.60. Verlag A. Francke A.-G., Bern. — Die bekannte Verfasserin schenkt uns da eine ganze Fülle neuer, kleinerer und größerer Bärsli, Gedichtli und Stückli, die sich alle vorzüglich zum Vortragen und Aufführen bei verschiedenen festlichen Anlässen in der Familie und in der Schule eignen. Die Värsli sind ungekünstelt, dem kindlichen Gedankenkreis angepaßt und leicht zu lernen; die Stückli haben den besonderen Vorzug, daß sie ohne lange Vorbereitungen, mit einfachen Mitteln in jeder Wohnstube, in jedem Schulzimmer zu spielen sind.

Elifabeth Müller: Müeti, was wei mer lehre? Aufführungen und Gedichtlein zu Weihnachten. Zweite beränderte Auflage. Brosch. Fr. 1.60. Verslag A. Francke A.-G., Bern. — Enthält 12, in Bernsbeutsch geschriebene Weihnachtsvärsli, nebst vier kurzen Spielen für 2 und mehr Kinder. Nichts Gemachtes ist da zu finden; alles ist schlicht, einfach, aber sinnig und zu Herzen gehend.

Frau Menga, von Cfther Ddermatt. Novelle. (94 Seiten 80.) Geheftet Fr. 3. Orell Füßli Verlag, Zürich. — Die schön stilssierte Novelle "Frau Wenga" spielt in dem an kultureller Gigenart reichen Bündner Oberland und ist vor allem auf ein seelisches Problem eingestellt, auf die Entwicklung des Verhältnisses der Mutter zu ihrem erwachsenen Sohn. Wie diese hochstehende, starke, leidenschaftlich empfindende Frau erst fast zusammendricht unter der Enttäuschung, den einzigen Sohn an Wenschen und Lebenswege verlieren zu müssen, die ihn seiner inneren Bestimmung entfremden, — wie sie dann ihr Gesühl erzieht und durch die richtige Einstellung sich und dem Sohn hilft — dieses "Stirb und Werde!" einer Wutter wächst ins allgemein Wenschliche empor.

Ernst Breitenstein, "Deppis us mim Läbe, mit ime zweite Teil und ime Hämpfeli Gschichteli." Basel, Frobenius. Preis Fr. 5.50. Künstler, die über ihr Leben schrieben, haben immer ein dankbares Lesepublikum gefunden. So erging es auch dem Baselbieter Waler Ernst Breitenstein, als vor zirka zwei Jahren seine schlichten, gemütvollen Aufzeichnungen in der heimatlichen Mundart erschienen. Hier ist nun der Faden seines Erzählens weitergesponnen bis in sein waldbruderhaft einsames, von Erinnerungen durchwobenes Dasein. Um viele weitere Keproduktionen Breietensfeinscher Gemälde und Zeichnungen vermehrt, Iehnt sich die textlich starf erweiterte Neuausgabe an die frühere Gestalt an. Die rechte Abrundung ist dem innigen seelenvollen Buch eigentlich erst durch diese Fortsetzung zuteil geworden.

Baselbieter = Lüt, von Margar. Schwab=Plüß, Elisabeth Thommen und Traugott Meher. Fr. 2.50. Verlag Orell Füßli, Zürich. — Enthält eine Handvoll schöner und gehaltvoller Lhrif von Margaretha Schwab=Plüß, Elisabeth Thommen und Traugott Meher. Alle drei steuern auch recht heimelige Erzählungen und Plaudereien bei.